

Inhalt

Vorwort: Anlässe und Zielsetzungen	7
1. Die Positionierung der Diagnostik nach der Diagnose im Rahmen der Entwicklung der sonderpädagogischen Diagnostik	13
1.1 Gegenstand, Arbeitsfelder und Aufgabenbereiche der aktuellen sonderpädagogischen Diagnostik	13
1.2 Emanzipationsversuche der sonderpädagogischen Diagnostik: Vom psychologisch-diagnostischen Modell zur prozeßorientierten Förderdiagnostik	17
1.3 Ist Förderdiagnostik förderlich?	35
1.4 Diagnostik nach der Diagnose: ein Desiderat	42
2. Zum Kontext einer förderimmanenten Prozeß- diagnostik in einer integrationsorientierten Schulischen Sonderpädagogik	49
2.1 Ergänzungen der lernplatzbezogenen durch eine maß- nahmenorientierte Integrationsforschung	49
2.2 Die Einschränkungen auf organisatorische Empfehlungen als Folge einer eingeschränkten Integrationsforschung	70
2.3 Mögliche Einsatzbereiche förderimmanenter Strategien der Diagnostik in der aktuellen Integrationsszene	72
2.4 Der Zusammenbruch des Lernbehindertenkonzepts und die Ablösung durch ein dynamisch-systemisches Konzept von «Teilleistungsschwächen» als Provokation einer intensivierten Förderdiagnostik	78
3. Grundzüge einer Diagnostik nach der Diagnose	85
3.1 Stufen der Förderdiagnostik in ihrer Beziehung zur Diagnostik nach der Diagnose	85
3.2 Ein Modell von Diagnostik nach der Diagnose	93
3.2.1 Die Ablaufstruktur strategiegenerierender förderimmanenter Diagnostik	93

3.2.2 Zu den Teilstrategien der Diagnostik nach der Diagnose	95
3.2.2.1 Identifikation eines problemdruckerzeugenden Anlasses	95
3.2.2.2 Die Auswahl problemorientierter Beobachtungssituationen zur Kurzintervallmethode	97
3.2.2.3 Die beobachtungsbezogene Erhebung eines Verhaltensbefunds	101
3.2.2.4 Der Bezug von Gesprächsinformationen	102
3.2.2.5 Der konzeptorientierte, selektive Bezug von Schultests, Lern- und Verhaltensexperimenten, auch in Kooperation mit Primärdiagnostikern	106
3.2.2.5.1 Modelle der Aneignung von Schriftsprache; Verfahren der Diagnostik nach der Diagnose bei gestörtem Schriftspracherwerb	106
3.2.2.5.2 Das Konzept des Aufbaus mathematischer Kompetenzen; Verfahren der Diagnostik nach der Diagnose bei mathematischen Lernstörungen	133
3.2.2.5.3 Konzepte fächerübergreifender Leistungsvariablen; Möglichkeiten förderimmanenter Diagnostik der Aufmerksamkeitssteuerung und des Kognitionsstils	155
3.2.2.5.4 Zur Verhinderung des sozialsystemischen Dilettantismus in der schulischen Sonderpädagogik	180
3.2.3 Die erweiterte diagnostische Arbeitshypothese und der modifizierte Förderplan	192
3.2.4 Die Ausbildung zur Diagnostik nach der Diagnose	193
Verzeichnis diagnostischer Materialien	196
Literaturverzeichnis	201